

Dr. Hans Rudolf Stampfli-Pettermand (1925-1994) : zum Gedenken

Autor(en): **Frey, Peter**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **67 (1994)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Hans Rudolf Stampfli-Pettermand

(1925–1994)

Zum Gedenken



Hans Rudolf Stampfli wurde am 11. März 1925 als Sohn des Regierungsrates Otto Stampfli in Biberist geboren; Burgäschi war sein Heimatort.

Nach der Absolvierung des Gymnasiums in Solothurn, Typus B, 1944 studierte er an der Universität Basel Zoologie und promovierte 1949 unter der Leitung von Prof. Adolf Portmann über das Thema «Histologische Studien am Wolff'schen Körper (Mesonephros) der Vögel und über seinen Umbau zu Nebenhoden und Nebenovar» (1950).

Die zweite Publikation, ein Artikel in einer Sonderbeilage der Solothurner Zeitung über «Die Tierfunde der Kastelhöhle im Kaltbrunnental (Schwarzbubenland)» 1952, zeigte bereits Stampflis zukünftige wissenschaftliche Arbeitsfelder: Archäozoologie und Archäologie in der Schweiz mit Publikationen und Studien, die den Verstorbenen einerseits in den frühen 60er Jahren zu mehreren Studienaufenthalten ins Ausland (Kiel, München, Yale University in New Haven) führten und ihm andererseits nicht nur in der Schweiz, sondern weit über die Grenzen unseres Landes hinaus als einem fundierten und anregenden Forscher Anerkennung brachten. Insbesondere durch seine Publikationen infolge seiner Mitarbeit als Osteologe an der Erdwissenschaftlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Bern (1961–1981) wurde er als Archäozoologe bekannt und geschätzt. Zu seinem 65. Geburtstag erhielt er von seinen Freunden und Verehrern eine Festschrift gewidmet, die seinen Leistungen die gebührende Würdigung brachte (mit Bibliographie bis 1988).

Diese Leistungen sind um so erstaunlicher, als zu berücksichtigen ist, dass Hans R. Stampfli von 1952 an bis zu seiner Pensionierung 1990 vorab als Hauptlehrer für Biologie an der Kantonsschule Solothurn tätig war. Seine Kollegen und Schüler schätzten ihn als angenehm strengen und interessenweckenden Professor, der seinen Unterricht zu würzen verstand mit überraschenden Experimenten und reformerischem Denken.

Die Geschichtsschreibung des Kantons Solothurn verdankt Stampfli eine Fülle von Publikationen zu archäozoologischen und kantons- und lokalhistorischen Themen. Zwischen 1967 und 1989 war er vom Regierungsrat des Kantons Solothurn gewähltes Mitglied jener Kommission – seit 1978 Kantonale Archäologiekommision geheissen –, der die Aufgabe zukommt, die archäologische Erforschung des Kantons zu betreuen. Als deren Präsident (bis 1980) erreichte er, dass die solothurnische Kantonsarchäologie aus der Kantonalen Denkmalpflege herausgelöst und mit einem vollamtlichen Kantonsarchäologen zu einer funktionierenden selbständigen Abteilung wurde.

Trotz der grossen schulischen und administrativen Belastung gelang es dem Verstorbenen, weitere Aufgaben anzupacken. Dazu gehörten die Organisation der Ausgrabung und Konservierung der Ruine Frohburg bei Olten, die Neuregelung des Aufbewahrungs- und Ausstellungs-konzeptes der kantonalen archäologischen Sammlungen, die Schaffung eines eigenen Publikationsorgans für die Kantonsarchäologie («Archäologie des Kantons Solothurn»), das Präsidium der Kommission zur Bearbeitung der Münzbestände in den öffentlichen kantonalen Sammlungen. Für seinen Einsatz im Dienste der Geschichtsschreibung im Kanton Solothurn verlieh ihm der Historische Verein des Kantons Solothurn 1993 die Ehrenmitgliedschaft.

Bis unmittelbar vor seinem Tode beschäftigte sich Hans R. Stampfli mit biographischen, lokalhistorischen und wissenschaftshistorischen Themen. Dazu betreute er als Redaktor die «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Solothurn», Hefte 34–35, 1989–93, die er prägend mitgestaltete.

Am 10. Januar 1994 hat uns mit Dr. Hans Rudolf Stampfli eine markante Persönlichkeit für immer verlassen. In dankbarer Erinnerung bleiben wird er seinen Schülern, den Wissenschaftlern und Forschern, dem Historischen Verein des Kantons Solothurn, seinen Freunden.

Peter Frey

PUBLIKATIONEN VON DR. HANS RUDOLF STAMPFLI

- bis 1988 Zusammenstellung der Publikationen bis 1988 in: Festschrift für Hans R. Stampfli, Beiträge zur Archäozoologie, Archäologie, Anthropologie, Geologie und Paläontologie, hrsg. von Jürg Schibler et al., Basel 1990, XI–XIII.
- 1990 Scherenschnitte von Amanz Gressly. In: Mitteilungen des Heimatmuseums Schwarzbubenland, Heft 28, 1990, 6–8 und Abb. 1–6.
- 1991 Todesurteile und Gnadengesuche vor dem Kantonsrat. In: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 64 (1991), 41–48.
- 1992 Bibliographie Archäozoologie. Römische Epoche. Ca. 70 Seiten typoskr., Bellach 1992. Zentralbibliothek Solothurn.
- 1992 Otto Möllinger, 1814–1886, Lehrer und Wissenschaftler. Aspekte der Schule und der Wirtschaft in Solothurn von 1830–1870. In: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 65 (1991), 5–105.
- 1992 Die quartären Wirbeltierfunde aus dem Kanton Solothurn. 14 Seiten typoskr., Bellach 1992. Zentralbibliothek Solothurn.
- 1992 Die Tierreste von Wasenplatz und Richtstätte. In: J. Manser et al., Richtstätte und Wasenplatz in Emmenbrücke (16.–19. Jahrhundert), Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Bde. 18 und 19, hrsg. vom Schweizerischen Burgenverein, Basel 1992, Band 19, 157–177.
- 1992 Die Tierknochen aus den jungsteinzeitlichen Siedlungen Egolzwil 3 und Egolzwil 4, Luzern 1992. In: Archäologische Schriften Luzern, Band 1, 1992.
- 1992 Korrekturen und Ergänzungen zu H. R. Stampflis Biographie von Amanz Gressly. 11 Seiten typoskr., Bellach 1992. Zentralbibliothek Solothurn.
- 1993 Der Afrikajäger Franz Xaver Stampfli. In: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn, Mitteilungen 1993/Heft 36, 123–135.
- 1993 Ein geologisches Gutachten von Amanz Gressly aus dem Jahre 1859 mit einer Einleitung von Hans R. Stampfli und einem Kommentar von Hugo Ledermann. In: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 66 (1993), 431–435 (=436).
- 1993 Die Solothurnische Akademie. 3 Seiten typoskr., Bellach 1993. Zentralbibliothek Solothurn.
- 1993 Das Sommertheater auf dem Schänzli in Solothurn. 10 Seiten typoskr., Bellach 1993. Zentralbibliothek Solothurn.
- 1993 Bierbrauereien in Solothurn. Typoskr., Bellach 1993. Zentralbibliothek Solothurn. Eine posthume Publikation ist vorgesehen.
- 1994 Der Schleiffer-Club oder die Anfänge des Eissportes in Solothurn. In: Jurablätter, 56. Jahrgang, Heft 2, Februar 1994, 25–28.
- 1994 Vom Abdecker zum Tierarzt. In: Schweizer Archiv für Tierheilkunde, Band 136, Heft 1, Januar 1994, 15–20.

Peter Frey